

geschaffen wie Pioniergruppen, Chöre, Kindersportabteilungen oder Laienspielgruppen, die die vielseitigen Interessen der Kinder befriedigen. Dabei werden die Altersbesonderheiten der Schüler besser berücksichtigt, ihre Selbsttätigkeit wird gefördert, und es wird ihnen auch auf politische Fragen Antwort gegeben.

Insgesamt werden jedoch noch nicht alle Möglichkeiten für die ganztägige Bildung und Erziehung genutzt. Zur Zeit nehmen die Erzieher nur auf einen Teil der Kinder Einfluß. Der größte Teil der Schüler, besonders Kinder werktätiger Mütter, ist sich nachmittags und an Sonn- und Feiertagen selbst überlassen.

Dort, wo FDJ, Pionierorganisation und Schule Zusammenarbeiten und alle anderen gesellschaftlichen Kräfte gewinnen, wird die Arbeit mit den Kindern außerhalb des Unterrichts und im Hort interessanter und inhaltsreicher. Damit werden für die schrittweise Einführung der ganztägigen Erziehung entscheidende Voraussetzungen geschaffen.

Nach dem V. Parteitag wurden in unserer Republik die ersten Tagesschulen entwickelt. Heute bestehen bereits siebenzig, und auf Beschluß des Sekretariats und des Ministerrats werden in den Stadtbezirken Berlin-Köpenick und Leipzig-Südwest weitere Tagesschulen aufgebaut. Mit der Entwicklung dieser Schulen wird eine bedeutsame Pionierarbeit geleistet.

Die überwiegende Mehrzahl der Eltern begrüßte diese Entwicklung, weil die Tagesschule die Erziehung in der Familie wirkungsvoll unterstützt und insbesondere den werktätigen Müttern eine großzügige Hilfe durch den sozialistischen Staat zuteil werden läßt.

Die Maßnahmen zur engen Verbindung der Schule mit dem Leben wurden in vielfältiger Weise durch die Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ unterstützt. Auf dem IV. Pioniertreffen in Erfurt konnten die Pioniergruppen und -freundschaften ihre Erfolge bei der Durchführung des Stufenprogramms und im Kampf um den Ehrentitel „Sputnikgruppe des Siebenjahrplanes“ demonstrieren. Im Rahmen der Pioniervorhaben und vieler gesellschaftlich nützlicher Taten entwickelten die Jungen Pioniere große Initiative zur Unterstützung des polytechnischen Unterrichts.

Auch in der klassenmäßigen Erziehung der Pioniere gibt es gute Fortschritte. Große Bedeutung hatten hierbei zum Beispiel der Buchenwaldappell, der Brief der Pionierorganisation vom 13. Dezember 1961 an Genossen Walter Ulbricht, die Aufgaben zur Vorbereitung des 40. Jahrestages der sowjetischen Pionierorganisation „W. I. Lenin“ und die Unterstützung beim Bau der Trasse der Freundschaft.